

Neue Filme, Spielzeiten,

Interviews, Vorschau, Drinks & Snacks

WOLF GAZETTE



Liebe Wolfgang,

Hier findet ihr unser Kinoprogramm, eigens geschriebene Info zu allen Filmen, die wir zeigen und ein Interview mit einem Farbfilmprofi. Außerdem hat jede Ausgabe ein kleines Geschenk für euch: dieses Mal ist es das wunderschöne Filmplakat, extra auch in Farbe gedruckt, für euren Kühlschrank oder als Geschenkpapier – sucht's euch aus.

Viel Spaß beim Schmökern und Filmesehen im Wolf Kino. — Awooooo

9.11.
—
22.11.

FILMZITPLAN: S. 2!



DIE LIEBHABERIN (LOS DECENTES) von Lukas Valenta Rinner

DIE LIEBHABERIN

Regie: Lukas Valenta Rinner, mit Iride Mockert, Martin Shanly, Andrea Strenitz, Österreich/Südkorea/Argentinien 2016, 100 min, Spanisch mit deutschen Untertiteln, FSK nb.

Als die aus ärmlichen Verhältnissen stammende Belén einen Job als Hausmädchen bei einer reichen Familie annimmt, bekommt sie erstmals in ihrem Leben einen der entlegenen Außenbezirke von Buenos Aires zu sehen. Hohe Mauern und ein Elektrozaun schützen das Anwesen, hinter dem dschungelähnliches Gebiet liegt. Doch neben der Gated Community der Reichen, auf der anderen Seite des Zauns, entdeckt Belén ein Nudistencamp und fängt an, dort Zeit zu verbringen.

Regisseur Lukas Rinner lässt zwei Welten aufeinanderprallen, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Die Zügellosigkeit und Freigeis-

tigkeit der Nackten ist der bürgerlichen Klasse und ihrem Verständnis eines geordneten Lebens ein Dorn im Auge, und auch der Lebensstil der Wohnanlage macht den Nudisten zu schaffen. Und so porträtiert er mit viel trockenem Humor eine groteske Klassengesellschaft, die so übergreifend ist, dass es eigentlich nur einen Ausweg gibt: Revolution.

THE SQUARE

Regie: Ruben Östlund, Schweden/Deutschland / Frankreich / Dänemark 2017, 142 min, Schwedisch und Englisch mit deutschen Untertiteln, FSK 12.

Ruben Östlunds ehrgeiziger Cannes-Gewinner THE SQUARE entfaltet sich in einer Serie von Sketch-artigen Szenen, die immer tiefere

>>

Herausgeber

Wolf Kino GmbH
Weserstrasse 59,
12045 Berlin
Deutschland

Nach §5 TMG
(Telemediengesetz)
Vertreten durch
die Geschäftsführung:
Verena von Stackelberg

Kontakt:
T. +49 30 921 039 333
kino@wolfberlin.org
www.wolfberlin.org

» Aspekte einer sehr scharfen gesellschaftlichen Kritik zutage bringen. Wir folgen der Geschichte des Galleristen Christian, dessen Leben, das oberflächlich erfolgreich und stabil erscheint, nach einem Raub immer tiefer in Chaos verfällt. Sein Plan, ein Kunstwerk auszustellen, das behauptet ein „Zufluchtsort für Vertrauen und Fürsorge“ zu sein, steht in starkem Kontrast zur Wirklichkeit seines eigenen Lebens: Eine Begegnung mit Stockholms armen Vorstadtgehenden fordert sein sicheres Mittelstandsleben heraus.

Durch sehr präzise und sorgfältig inszenierte Szenen zieht Östlund Christians Ideologie – und im gleichen Zuge die der schwedischen Mittelklasse – in Zweifel. Er wirft Fragen auf, wie wir Raum für gleichberechtigten Austausch und gegenseitigen Respekt schaffen können in einer Welt, die von Gier und Egosimus getrieben zu sein scheint und in der utopische Ideen schnell zu Waren werden.

Und so stellt eine Figur in **THE SQUARE** die Frage, die stellvertretend für den ganzen Film gelten kann: „Wieviel Unmenschlichkeit braucht es, um deine Unmenschlichkeit zu sehen?“

CASTING

Regie: Nicolas Wackerbarth, mit Andreas Lust, Judith Engel, Ursina Lardi, Corinna Kirchhoff, Andrea Sawatzki, Milena Dreissig, Deutschland 2017, 91 min, Deutsch mit englischen Untertiteln, FSK 0.

Nicolas Wackerbarths **CASTING** ist eine Art



Filmdreh-im-Film: Regisseurin Vera sucht für ihren ersten Fernsehfilm, eine Neuauflage von Fassbinders *Die bitteren Tränen der Petra von Kant*, die Idealbesetzung. Kurz vor dem ersten Drehtag und nach zahlreichen Castings hat sie die Hauptrolle immer noch nicht gefunden. Während der Sender und das Filmteam langsam verzweifeln nutzt Gerwin, der als Anspielpartner für die Castings ans Set geholt wird, die Chance, sich zu profilieren.

Wackerbarth hat mit seinem Team an herausragenden SchauspielerInnen eine zum Großteil improvisierte und durchgängig witzige, kluge und bisweilen bitterböse Satire über den Filmbetrieb geschaffen.

An seinem Set prallen Geltungsbedürfnisse, äußere Zwänge und Bestrebungen nach Selbstverwirklichung, Eitelkeiten und zeitweise Demütigungen aufeinander. In diesem ständigen Bewerbungs- und Werbungsprozess werden Machtverhältnisse und Abhängigkeiten immer wieder neu ausgelotet: wer eben noch Aufwind zu haben schien, kann im nächsten Moment schon wieder unter den Rädern der Filmindustrie liegen: Hoheit hat hier niemand.

UNTITLED

Regie: Michael Glawogger, Monika Willi, Österreich/ Deutschland 2017, 107 min, Deutsch/ Englisch, FSK 12.

Mehr als zwei Jahre nach dem plötzlichen Tod des österreichischen Regisseurs Michael Glawogger im April 2014 realisiert seine langjährige Kollegin und Schnittmeisterin Monika Willi einen Film aus dem Material, das während der 4 Monate und 19 Tage dauernden Reise durch den Balkan, Italien, Nordwest- und Westafrika entstanden ist.

“Ich wollte die kraftvollen und poetischen Szenen so verdichten, dass aus dem gedrehten Material ein vielgestaltiges und bildgewaltiges Porträt der Welt hervortreten konnte, ein Abgesang auf menschlichen und tierischen Alltag”, sagt sie über den Montageprozess.

Über die Bilder der Reise des Films liest Birgit Minichmayr Auszüge aus den Notizen, die er während der Dreharbeiten führte, bevor er in Liberia an Malaria verstarb. Entstanden ist ein Film, der von der Flüchtigkeit von Erfahrung-

WOLF Gazette #02

gen und Menschen erzählt, ein Film der sich mutig und offen treiben lässt, und dabei immer aufmerksam hinschaut. Glawoggers starke Bilder und globalisierungskritische Geschichten haben auch in seinen vorigen Arbeiten etliche Lobeshymnen ausgelöst – von Workingman's Death und Whores' Glory zu Slumming und Contact High, um nur einige seiner vielen Arbeiten zu nennen. Jetzt bietet UNTITLED die Gelegenheit, sich von seiner bewegenden Bildersprache und seinem unerschrockenen Blick auf die Welt gebührend zu verabschieden.

GOD'S OWN COUNTRY

Regie: Francis Lee, mit Josh O'Connor, Alec Secareanu, Gemma Jones, Harry Lister Smith, UK 2017, 104 min, Englisch mit deutschen Untertiteln, FSK 12.

GOD'S OWN COUNTRY zeigt den Alltag von Johnny Saxby, einem jungen Bauern in Yorkshire, in dessen Zukunft nur harte Arbeit, bedeutungslose sexuellen Bekanntschaften und allabendliche Kneipenbesuche zu liegen scheinen. Das ändert sich, als ein Zeitarbeiter ankommt, um der Familie auf dem Hof zu helfen: Die sich anbahnende Beziehung zwischen den beiden stellt Johnnys bisheriges Leben infrage und zeigt ihm die Möglichkeit einer anderen Zukunft auf.

Regisseur Francis Lee nutzt Elemente seiner eigenen Biografie, um einen bemerkenswerten und berührenden Film zu fertigen, einen Film, der ganz um Kontraste herum gebaut ist: Natur und Gesellschaft, das Menschliche und das Tierische, Zärtlichkeit und Härte, das Mögliche und das Unerreichbare. Er zeigt uns eine Geschichte, in der es möglich ist, die eigene Umgebung zu überwinden und auch unter widrigsten Bedingungen Liebe zu finden – für einen selbst und für andere.

IN DEN LETZTEN TAGEN DER STADT (AKHER AYAM EL MADINA)

Regie: Tamer El Said, mit Khalid Abdalla, Laila Samy, Ägypten/ Deutschland/ Großbritannien/ Vereinigte Arabische Emirate 2016, 118 min, Arabisch mit deutschen Untertiteln, FSK nb.

„Wir alle lieben Kairo, die Verführerin.“

„Ich liebe sie auch.“

„Ja, aber mit viel Leid. Mit Trauer. Als ob sie dich verraten hätte.“

Khalid lebt in Kairo im Jahr 2009, zwei Jahre vor der ägyptischen Revolution. Er ist Filmemacher und arbeitet an einem Porträt seiner Heimatstadt. Immer wieder sieht er seine Bilder an, als warte er darauf, dass sie einen Sinn ergeben. Die Geschichten seiner ProtagonistInnen scheinen von irgendwoher aus seinem Inneren zu stammen, in der Außenwelt sucht er nach Anknüpfungspunkten, doch je mehr er sucht, desto mehr scheinen sie zu verschwinden.

Nicht abrupt, sondern in Momenten voller Zart-



Alec Secareanu und Josh O'Connor in GOD'S OWN COUNTRY von Francis Lee

heit verabschiedet er sich von seiner Freundin, die ihn verlässt, von seiner kranken Mutter, von Freunden, die zu Besuch in der Stadt waren. Für sie stellt Kairo einen Fixpunkt da: Der Eine hat Bagdad verlassen und lebt als Flüchtling in Berlin, der Andere ist dort geblieben, der Dritte lebt im aufgewühlten Beirut. Als sie beschließen, Khalid Videomaterial aus ihren Städten zu schicken, geht es weniger darum, ihm bei seinem Film zu helfen, als dadurch die Verbindung zu etwas aufrechtzuerhalten, was sie noch in Kairo verorten, wohl wissend, dass es bereits ein Phantasma ist. Ein vielschichtiger Film, in dem die Geschichte die Zeit überholt.

IN DEN LETZTEN TAGEN DER STADT vermeidet es, Bilder der Revolution zu zeigen, und konzentriert sich stattdessen auf das unheimliche Gefühl, das jedweden politischen und sozialen Gewittern vorausgeht: man ahnt den Ausbruch, aber man sieht noch nicht, wann und wo es explodieren wird.

» WESTERN

Regie: Valeska Grisebach, mit Meinhard Neumann, Reinhardt Wetrek, Syuleyman Alilov Letifov, Deutschland 2017, 119 min, Deutsch/Bulgarisch mit englischen Untertiteln, FSK 12.

Eine Gruppe deutscher Bauarbeiter macht sich auf den Weg auf eine Auslandsbaustelle in der bulgarischen Provinz. Das fremde Land und die raue, wenig erschlossene Landschaft wecken die Abenteuerlust bei den Männern. Gleichzeitig sind sie mit ihren eigenen Vorurteilen und ihrem Misstrauen konfrontiert. Das nahe gelegene Dorf wird für zwei der Männer zur Bühne eines Konkurrenzkampfs um die Anerkennung und die Gunst der Dorfbewohner.

Obwohl es auch um Waffen, Pferde und Cowboys geht, ist Valeska Grisebachs Inszenierung ein ganz eigener und sehr zeitgenössischer Blick auf das Genre des Westerns. Wo einst die Zähmung des Wilden Westens anstand, drückt sich nun der Kolonialismus in der Konstruktion von Infrastruktur aus. Wo einst Selbstjustiz regierte, herrschen nun die Gesetze des Kapitalismus. Bei der Beobachtung ihrer Figuren lässt sie sich Zeit, sieht genau hin, beobachtet die Dynamiken und Stellungskämpfe zwischen den Bauarbeitern, die fast alle – man mag es kaum glauben – von Laiendarstellern gespielt werden. Und nicht zuletzt ist der Film auch ein spannender Blick eines zu einem großen Teil weiblichen Teams auf eine Männerwelt.

SONDERVERANSTALTUNGEN

SONNTAG, 12. NOVEMBER UM 20 UHR: PUNCH-DRUNK LOVE

Von Paul Thomas Anderson, mit Adam Sandler, Emily Watson, Philip Seymour Hoffman USA 2002, 95 min, englisches Original ohne Untertitel, FSK 12.

Wir zeigen PUNCH-DRUNK LOVE – den vierten Langfilm von Paul Thomas Anderson mit Adam Sandler in der Hauptrolle – als Teil der 3. Wolf Edition, die sich mit Farbe im Film beschäftigt. Der Film ist sowohl eine Screwball Comedy, die an die Glanzzeit des klassischen Hollywood-Kinos erinnert, als auch eine Refle-

xion über kreative und emotionale Möglichkeiten der Nutzung von Farbe, indem sehr gezielt Requisiten, Kleidung und abstrakte Filmsequenzen des Künstlers Jeremy Black eingesetzt werden, um die Erzählung zu verdichten.

MONTAG, 13. NOVEMBER UM 19 UHR: JOVANA REISINGER LIEST

aus ihrem Debütroman „Still halten“, in Kooperation mit dem Verbrecher Verlag.

Die Protagonistin, eine junge Frau, die vom Dorf kommt und nun in der Stadt lebt, zerfällt vor unseren Augen. Bereits leicht entrückt wird sie endgültig aus der Bahn geworfen, als sie erfährt, dass ihre Mutter im Sterben liegt. Nach dem Tod der Mutter erbt sie ein Haus am Waldrand. Sie zieht ein und wartet auf die Ankunft ihres Mannes. Sie wartet, fühlt sich von der Natur bedroht und beginnt mit dieser einen Krieg. Der Filmemacherin Reisinger ist ein literarisches Debüt gelungen, das in der Intensität der Sprache und der Gnadenlosigkeit des Sujets an die österreichische Avantgarde erinnert.

BABY WOLFGANG KINO FÜR ELTERN MIT KLEINEN BABYS.

Jeden Dienstag um 10:30 Uhr zeigen wir aktuelle Kinofilme für Mütter und Väter mit ihren bis zu 12 Monate alten Babys, die trotz der Kleinen nicht auf das Kinoerlebnis verzichten wollen.

Im Saal bleibt das Licht gedimmt, die Lautstärke wird etwas reduziert und die Filme laufen mit Untertiteln, damit ihr auch dann nichts verpasst, wenn ein Baby mal schreit. Es gibt einen Wickeltisch und Platz für Kinderwägen und in Wolfs Bar gibt es leckere Backwaren und Kaffee.

DIENSTAG, 14. NOVEMBER UM 10.30 UHR:

Baby Wolfgang präsentiert: DIE LIEBHABERIN, von Lukas Valenta Rinner, Österreich/Südkorea/Argentinien 2016, 100 min, Spanisch mit deutschen Untertiteln, FSK nb.

DIENSTAG, 21. NOVEMBER UM 10.30 UHR:

Baby Wolfgang präsentiert: GOD'S OWN COUNTRY von Francis Lee, UK 2017, 104 min, Englisch mit deutschen Untertiteln, FSK 12.

SAMSTAG 18. UND SONNTAG 19. NOVEMBER: GLAWOGGER-WOCHENENDE

Der Kinostart von Michael Glawoggers posthum fertiggestellten Film UNTITLED gibt uns einen sehr willkommenen Anlass, zwei seiner früheren Dokumentarfilme wieder-

WOLF Gazette #02

zuentdecken. Sowohl MEGACITIES als auch WORKINGMAN'S DEATH teilen die globale Perspektive von UNTITLED und porträtieren geografisch sehr unterschiedliche Orte und ihre Einwohner. So zeigt sich in beiden visuell sehr beeindruckenden Filmen Glawoggers Interesse an den sonst oft unterrepräsentierten unteren Arbeiterklassen und an ihrer Existenz in Landschaften, die ihnen gleichgültig oder gar feindlich gegenüberstehen.

WORKINGMAN'S DEATH beschäftigt sich mit den Extremen von Arbeitsbedingungen und den Anstrengungen, die Menschen unternehmen müssen, um überleben zu können – ein Thema, das auch in MEGACITIES auftritt, der, so der Film selbst, „12 Geschichten vom Überleben“ in Mumbai, New York, Mexiko Stadt und Moskau erzählt.

18. - 24.11., JEWEILS 13- 18 UHR IM STUDIO: MEMENTO MORI

Eine Ausstellung des Künstlerduos Leonid Keller. Vernissage: Freitag, 17.11. ab 18 Uhr

MONTAG, 20. NOVEMBER UM 20 UHR: FASSBINDER-SPECIAL

DIE DRITTE GENERATION von Rainer Werner Fassbinder, Deutschland 1979, 105 min, Deutsch, FSK16.

Im Rahmen der Ausstellung „memento mori“, die sich mit Bildern von gesellschaftlicher Revolution, Idealismus und Anarchie, die Teil unseres kollektiven Gedächtnisses geworden sind, beschäftigt, zeigen wir am Montag, den 20.11. Fassbinders DIE DRITTE GENERATION, eine „Grotteske der Spät-RAF“ (Dominik Graf).

EIN INTERVIEW MIT JORGE

Für die Wolf Edition #3, in der wir uns von sehr verschiedenen Gesichtspunkten mit Farbe im Film beschäftigen, ist Jorge Piquer Rodriguez für ein paar Wochen bei uns zu Gast. Er ist ein Meister der Farbkorrektur und Kameramann – beides sind unverzichtbare Aufgaben beim Dreh. Hier erklärt uns Jorge etwas mehr über seine nicht nur technische, sondern vor allem auch sehr künstlerische Arbeit. Diese Woche gab er einen Workshop zum Thema „Creative Colour Grading“.

JORGE, WAS MACHEN COLOUR GRADER EIGENTLICH?

Colour Grading (das, was man früher Farbkorrektur genannt hat) ist, würde ich sagen, eine

sanfte Manipulation des Aussehens eines Bildes, mit Blick auf den gesamten Film. Das fängt an mit Veränderungen von Licht und Kontrast bis hin zur Stimmung, mit der die Bewegtbilder im Gehirn der Zuschauerin interpretiert



WORKINGMAN'S DEATH von Michael Glawogger

werden. Manchmal verändern wir die Farben, aber manchmal geht die Arbeit des Colouristen über Farbe und Kontrast hinaus. Es gibt andere Dinge, die Teil der visuellen Haptik eines Bildes sind, so wie Struktur, ein glühendes Licht oder andere kleine Details.

WIE HABEN SICH DIE AUFGABEN DES COLOUR GRADERS MIT DEM WANDEL VOM ANALOGEN ZUM DIGITALEN FILM MACHEN GEÄNDERT?

Früher, im analogen Film, war es sehr wichtig, eine Filmkopie zu haben. Ein Kameramann oder eine Colouristin nahm die Kopie und gab ihr ein bestimmtes Aussehen, aber das existiert heute nicht mehr. Das digitale Bild ist neutraler, weshalb wir sehr viel mehr Möglichkeiten haben, wie das fertige Bild aussehen kann.

WAS MAGST DU AM MEISTEN AN DEINER ARBEIT, WENN ES UM DEN KREATIVEN PROZESS GEHT?

Für mich beginnt die Arbeit des Colour Grading mit einer sehr elementaren Farbkorrektur – bei einem Dokumentarfilm zum Beispiel würde man vielleicht einfach das Material ausgeglichener, besser lesbar machen – bis hin zu wenn man mit einer Künstlerin oder einem Künstler zusammen arbeitet und versucht, das Allerbeste aus dem Bild herauszuholen, sodass das Bild sich so ausdrücken kann, wie es der Regisseur intendierte. Wenn ich heute über Colour Grading nachdenke, dann vergleiche ich es mit dem Malen eines Gemäldes. Man malt das Bild sozusagen aus, und manchmal mag ich es sehr, so zu beginnen als würde ich auf eine weiße Leinwand schauen.

ARBEITEST DU AN JEDEM EINZELNEN BILD? WIE GENAU LÄUFT DEINE ARBEIT AB?

Im Gegensatz zu den meisten anderen Colouristen arbeite ich wirklich von Einstellung zu Einstellung wo immer ich es kann, weil ich glaube, dass jede Einstellung anders ist. Das Licht ändert sich, die Position der Kamera und der Betrachter und seine Wahrnehmung des Lichts können sich ändern – technisch gesehen scheint es vielleicht gleich, aber ich achte sehr auf die subjektive Sicht der Zuschauerin.

DU BIST AUCH KAMERAMANN. WIE GUT LASSEN SICH DIESE BEIDEN FÄHIGKEITEN KOMBINIEREN?

Eine meiner größten Stärken als Kameramann ist es, dass ich zuerst Colourist geworden bin, selbst, wenn beides sich fast zeitgleich entwickelte. Alles, was ich beim Colour Grading lerne gibt mir Freiheit, weil ich nämlich beim Drehen schon weiß, was ich später erreichen möchte. Meistens haben die Leute einen Digital Image Technician am Set, der zwischen der Kamerafrau und dem Colouristen steht, er ist sozusagen wie ein Colourist beim Dreh. Ich habe auch schon als DIT gearbeitet und es hat sehr geholfen, diese verschiedenen Fähigkeiten und Blickpunkte schon beim Dreh zu haben. Regisseure vertrauen mir, weil ich ihnen direkt am Set sagen kann, ob ich etwas später noch in Ordnung bringen kann oder nicht. Ich bin oft in Low-Budget-Produktionen unterwegs und wenn man

nur ein kleines Budget hat, dann hilft es sehr zu wissen, dass man später in der Postproduktion noch viel mehr erreichen kann.

WAS MÖCHTEN DU LEUTEN MITGEBEN, DIE SICH FÜR DIESES METIER INTERESSIEREN?

Ich würde gerne vermitteln, dass Colour Grading etwas ist, das durchaus mit Poesie zu vergleichen ist. Wenn ich heute auf meine Arbeit gucke, dann denke ich, dass es darum geht, mich poetischer auszudrücken. Wenn man Colour Grading googelt, dann ist das sehr technisch. Und ich liebe diese technische Seite, aber ich bin nie in eine Schule gegangen, ich habe es einfach selber gelernt in der Hoffnung, mich ausdrücken zu können und der künstlerischeren und poetischeren Seite zum Ausdruck zu verhelfen. Ich verstehe, wie wichtig die technische Seite ist, aber ich möchte diese dichterische Seite berücksichtigt wissen.

VORSCHAU

AB 23. NOVEMBER BEI UNS:

DER LANGE SOMMER DER THEORIE von Irene von Alberti (am 24.11. mit Filmgespräch)
MANIFESTO von Julian Rosefeldt, mit Cate Blanchet
ÜBERLEBEN IN NEUKÖLLN von Rosa von Praunheim

DIE DRITTE GENERATION von
Rainer Werner Fassbinder



WOLF KINO PROGRAMMZEITEN 14-TAGE-ANSICHT

	DONNERSTAG 9.11.	FREITAG 10.11.	SAMSTAG 11.11.	SONNTAG 12.11.	MONTAG 13.11.	DIENSTAG 14.11.	MITTWOCH 15.11.	DONNERSTAG 16.11.	FREITAG 17.11.	SAMSTAG 18.11.	SONNTAG 19.11.	MONTAG 20.11.	DIENSTAG 21.11.	MITTWOCH 22.11.
Die Liebhaberin (OmU)	15:30 20:00	15:30 20:00	15:30 20:00	15:30	15:30 20:00	15:30 20:00	15:30 20:00	14:00 22:30	14:00 22:30	14:00 22:30	22:30	14:00 22:30	14:00 22:30	14:00 22:30
Western (OmU)	13:00	18:00	13:00	18:00	13:00	18:00	13:00	15:00	15:00		15:00		15:00	15:00
Casting (OmU)	16:10 20:30	16:10 20:30	16:10 20:30	16:10 20:30	16:10 20:30	16:10 20:30	16:10 20:30	16:10 20:10	16:10 20:10	16:10 20:10	16:10 20:10	16:10 20:10	16:10 20:10	16:10 20:10
God's Own Country (OmU)	12:00 17:50 22:30	12:00 22:30	12:00 17:50 22:30	12:00 22:30	12:00 17:50 22:30	12:00 22:30	12:00 17:50 22:30	12:00 22:10	18:00	12:00 22:10	18:00	12:00 22:10	18:00	12:00 22:10
Untitled (OV)	14:00 22:15	14:10 17:50 22:15	14:10 22:15	14:10 17:50 22:15	22:15	14:10 17:50 22:15	14:10 22:15	18:00	12:00 22:10	18:00	12:00 22:10	18:00	12:00 22:10	18:00
The Square (OmU)								12:20 19:45	12:20 19:45	12:20 19:45	12:20 19:45	12:20 19:45	12:20 19:45	12:20 19:45
In den letzten Tagen der Stadt (OmU)	18:00	13:00	18:00	13:00	18:00	13:00	18:00	17:20	17:20	17:20	17:20	17:20	17:20	17:20

SONDERVERANSTALTUNGEN

Farbe im Film: Punch-Drunk Love
Sonntag, 12.11. 20 Uhr

Lesung: Jovana Reisingers „Still halten“
Montag, 13.11. 19 Uhr

Baby Wolfgang präsentiert:
Die Liebhaberin (OmU)
Dienstag, 14.11. 10:30 Uhr

Glawogger:
Workingman's Death (OmU)
Samstag, 18.11. 15 Uhr

Glawogger:
Megacities (OmU)
Sonntag, 19.11. 14:10 Uhr

Baby Wolfgang präsentiert: God's Own Country (OmU)
Dienstag, 21.11. 10:30 Uhr

Ausstellung „memento mori“ 18. - 24. November im Studio,
täglich von 13 bis 18 Uhr.
Die dritte Generation (OV): Montag, 20.11. 20 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN

Café und Bar: wochentags ab 10 Uhr, am Wochenende
ab 12 Uhr, immer bis spät
Kino: Filme von 12 Uhr mittags bis Mitternacht

OMU: Original mit deutschen Untertiteln
OMEU: Original mit englischen Untertiteln
OV: Originalversion

WOLF BAR

Alles lecker, was geht lokal und bio

Heißgetränke

Espresso ¹⁾	1,5
Americano ¹⁾	2
Cappuccino ¹⁾	2,4
Milchkaffee ¹⁾	2,7
Latte Macchiato ¹⁾	2,7
Flat White ¹⁾	2,6
Heiße Zitrone	2,2
Heiße Schokolade	2,5
Frischer Tee	2,8
(Ingwer, Minze)	
Tee	2,2
(Darjeeling, Earl Grey, Sencha, Chai, Bergtee...)	
Heißer Apfelwein	3,5
Grog	3,5
Ingwerpunsch	2,8
mit Rum	3,5

Softdrinks

Wasser 0,25 / 0,75	2/4,5
Cola 0,2 ^{1,2)}	2,2
Orangenlimo 0,2 ²⁾	2,2
Schorle 0,33	3
(Apfel, Rhabarber, Zitrone)	
Waldbeerschorle 0,5	3,8
Matcha 0,33	3,3
Mate 0,33 ^{2,2,3)}	2,7
Ginger Beer 0,2 ^{2,7)}	2,8
Tonic Water 0,2 ¹⁾	2,8
Ginger Ale 0,2 ^{2,2)}	2,8
Hopfenlimo 0,33	2,5
Tomatensaft 0,2	2,5
Malzbier 0,33	3
Frischer 0-Saft 0,2	2

Selbstgemachter Eistee 0,33	3
Selbstgemachte Ingwerlimo 0,3	3
Saft 0,2 (Apfel, Traube, Ananas)	2,3

Wein/Weiß

Riesling Mosel, trocken, 12% 0,1 / 0,25 / 0,75	2,5 / 4,8 / 13
--	----------------

Weißburgunder Nahe, trocken, 12,5% 0,1 / 0,25 / 0,75	2,9 / 5,6 / 16
--	----------------

Wein/Rot

Cuveé Bordeaux, 2012, 13,5% 0,1 / 0,25 / 0,75	2,5 / 4,8 / 13,5
---	------------------

Primitivo Apulien, 2015, 14,5% 0,1 / 0,25 / 0,75	2,9 / 5,6 / 16
--	----------------

Tinto Crianza Rioja, 2013, 14% dunkle Früchte, Vanille vielschichtig 0,1 / 0,25 / 0,75	2,7 / 5,4 / 15,5
--	------------------

Alpha Rotwein

Tamaral, Roble Tempranillo, 2015, 14% Kirschen und Beeren, körperreich, Röst- und Gewürzaromen 0,75	18,5
Weinschorle 0,25	3,6

Cidre/Äpfel 0,3 (süß/sauer)	3,2
Prosecco 0,1 / 0,75	3 / 16,5
Prosecco/Eis 0,2	4,5
Crémant 0,75	27
Aperol Spritz 0,3	4,8

Bier

Pils 0,33	2,5
Pils 0,5	3,4
Pils Alkoholfrei 0,33	2,5
Radler 0,33	2,5
Pale Ale 0,33	3,8
Helles 0,5	3,4
Kellerbier dunkel 0,5	3,4
Hefe 0,5	3,4
Hefe alkoholfrei 0,5	3,4

Longdrinks 4cl

Gin Tonic	5,8
Tanqueray Tonic	6,3
Moskow Mule	5,8
Wodka Soda	5,8
Whiskey Ginger Ale	5,8
Wodka Rhabarberlimo	5,8
Rum Cola	5,8
Gin Hopfenlimo	5,8
Bourbon Cola	5,8
Rum Apfelschorle	5,8

Sprit 2cl

Wodka Green Mark	2
Wodka Owls	2
Gin 19	2
Gin Tanqueray	2,5
Bourbon Bulleit	3
Whisky Jameson	2,5
Scotch High. Park 12J	4,5
Cognac	4,5
Rum Brugal Anejo	2
Tequilla Sauza	2
Grappa Nonino	3
Kräuter KR 23	2
Martini 4cl	3,5
Pastis 4cl	3,5

Snacks

Popcorn (süß/salzig)	2,5
Lakritze (süß/salzig/glutenfrei)	2,7
Nüsse/Trockenfrüchte	2,5
Riegel	1,5
Bio-Gummibärchen ohne Gelatine	2
Laugenstange Käse	2
Croissant	1,5
Scone	2,9



¹⁾ koffeinhaltig ²⁾ Farbstoff ³⁾ chininhaltig ⁴⁾ mit Antioxidationsmittel ⁵⁾ mit Säuerungsmittel ⁶⁾ Konservierungsstoff ⁷⁾ Stabilisator

ZUM HUNGRIGEN WOLF お腹をすかせた狼へ

MONTAG - FREITAG, 12.00 - 16.00 UHR

MONTAG

Rindereintopf mit Tofu und Gemüse: 7,80€
Gemüse-Eintopf in Miso-Soße: 6,80€
Beides jeweils mit Salat, Reis und kleiner Suppe

DIENSTAG

In Sangohachi (mit einem Pilz [Aspergillus oryzae] fermentierter Reis) mariniertes und gebratenes Lachs: 8,50€
Gemüse-Eintopf in Miso-Soße: 6,80€
Beides jeweils mit Salat, Reis und kleiner Suppe

MITTWOCH

Machikos Veggie-Sushiplatte (alles vegetarisch): 7,80€
Gegen den kleinen Hunger:
Vegetarische Miso-Suppe (groß) mit 2 Stück Inari: 4,80€

DONNERSTAG

Japanisches Rindercurry: 7,80€
Vegetarisches Keema-Curry (Soja-Granulat und verschiedenes gehacktes Gemüse, auch vegan möglich): 6,80€
Beides jeweils mit Salat, Reis und kleiner Suppe

FREITAG

Paitan Udon-Nudelsuppe (warm) mit Gemüse: 6,80€
Extra Toppings:
- Tantan (gebratenes Schweinehackfleisch mit Chiliöl) +1€
- Veggie-Tantan (gebratenes Soja-Granulat mit Chiliöl) +1€
- Extra Udon-Nudeln +1,5€
Glutenfreie Stärkenudeln möglich

Allergikerinfos s. Tresen